

# Tunneldrama in der Gleinalm

Großbrand in der neuen Tunnelröhre

**E**ndlich war die neue Tunnelröhre des 8,3 Kilometer langen Gleinalmtunnels fertiggestellt und schon gab es eine unangenehme Feuerprobe: Ein Schwertransporter geriet nämlich am 5. Oktober 2018 etwa einen Kilometer nach der Einfahrt von Süden her kommend in Vollbrand. Dabei waren die Feuerwehren stark gefordert und es kann nur von einem großen Glück gesprochen werden, dass alle 83 im Tunnel befindlichen Personen in Sicherheit gebracht werden konnten.

## NADELÖHR DER PYHRN-AUTOBAHN!

Der Gleinalmtunnel verbindet die Bezirke Graz-Umgebung und Leoben und wurde am 11. August 1978 eröffnet. Er ist 8.320 Meter lang und damit eine der längsten Tunnelanlagen Österreichs. Da er einröhrig errichtet wurde, stellte er das gefährlichste Nadelöhr im Verlauf der 230 Kilometer langen Pyhrn-Autobahn dar. Nach einer Reihe von gefährlichen Unfällen und Bränden wurde schließlich im September 2013 mit dem Neubau einer zweiten Tunnelröhre begonnen. Diese konnte am 21. Juli 2017 eröffnet werden, die alte Röhre wurde seit Herbst 2017 gesperrt und wird nun generalsaniert.

## FOLGENSCHWERE BRÄNDE

Der folgenschwerste Brand im Gleinalmtunnel ereignete sich am 6. August 2001 nach einem frontalen Zusammenstoß von zwei Personenkraftwagen aus Deutschland und Holland, bei welchem fünf Menschen ums Leben kamen. In den Abendstunden des 4. August 2016 geriet dann ein zu einem Wohnmobil umgebauter Reisebus aus Dänemark in Brand und stellte die Einsatzkräfte vor große Schwierigkeiten. Die Sanierung der Brandschäden in der Tunnelröhre benötigte über drei Wochen und lag in Millionenhöhe. Noch größere Brandschäden und Tunnelschließungszeiten sind allerdings beim gegenständlichen Brand zu erwarten. Die Tunneldecke der neuen Röhre wurde durch den intensiven Brand auf über 80 Meter dabei total zerstört.

## TUNNEL-WATCH-LISTE?

Nach dem Gleinalmtunnelbrand aus dem Jahre 2001 stellte ich in BLAU-



Das Flammeninferno hat große Schäden angerichtet  
Bildquelle: FF Übelbach-Markt

LICHT damals die Frage, ob wir in Zukunft eine „Tunnel-Watch-Liste“ benötigen. Denn um die Jahrtausendwende gab es noch an die 20 einröhrige Tunnelanlagen in Österreich, die über zwei Kilometer waren. Spitzenreiter waren damals der Arlbergtunnel (14 km), gefolgt vom Grazer Plabutschunnel (10 km) und dem Gleinalmtunnel (8,3 km). Hier waren die Flucht- und Angriffswege im Ernstfall mehrere hunderte Meter, ja und sogar mehrere Kilometer weit. Ein unhaltbarer Zustand für die Einsatzkräfte und natürlich auch vor allem für die Menschen, die sich gerade im Tunnel befanden.

## WENDEPUNKT: DAS TUNNELMANIFEST!

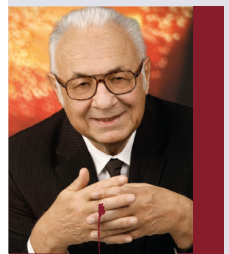
Mit der Tauerntunnelkatastrophe am 29. Mai 1999 (12 Tote) und dem Großbrand im Gleinalmtunnel vom 6. August 2001 (5 Tote) wurde daher die Geduld kritischer Feuerwehrfunktionäre überstrapaziert. Und so organisierte ich am 3. April 2002 das bereits legendäre Tunnelmanifest im Dom im

Berg, einer riesigen Kaverne des Grazer Schlossberges, welches vom ÖBfV und dem Landesfeuerwehrverband Steiermark unterstützt wurde. Es war dies ein Hilfeschrei der Feuerwehren im Zuge dessen auch 10 Thesen für einen verbesserten Tunnelbrandschutz

am Grazer Schlossbergfelsen angeschlagen wurden. Mit Stolz kann ich sagen, dass diese Veranstaltung, welche leider nur halbherzig von vielen Feuerwehrverbänden unterstützt wurde, trotzdem einen Wendepunkt in der österreichischen Tunnelpolitik darstellte.

## DOPPELRÖHREN SIND GEFRAGT!

Eines kann aber abschließend gesagt werden: Es war ein langer Weg, aber unsere politischen Verantwortlichen haben wenigstens gelernt, dass einröhrige, lange Tunnelanlagen Todesfallen darstellen! Und so hat man sukzessive in den letzten 15 Jahren diese Bauwerke auf Doppelröhren umgestellt. Der Gleinalmtunnel war dabei mit Ausnahme des Arlbergtunnels das letzte dieser Großprojekte. Und noch etwas: Der Gleinalmtunnel weist erstmals erfreulicherweise Querstollen in 250 Meter Entfernung auf (früher waren es 500 Meter und mehr) und das war auch der Grund, warum sich die im Tunnel befindlichen Menschen allesamt relativ rasch in Sicherheit bringen konnten!



DR. OTTO WIDETSCHKE

AKTUELLES  
*kommentiert*



## NEW-DRIVE Ihre LKW Fahrschule

- Feuerwehrkurse zum Bestpreis
- Mercedes New Actros oder Volvo FH12
- Drehkranz und Zentralachsanhänger
- B-Führerschein Aktion für Ihre Feuerwehrjugend
- Außenkurse kärntenweit - auch in Ihrem Rüsthaus

Infos gerne unter: 0463-508080

**NEW-DRIVE**  
**FAHRSCHULE**

Fahrschule NEW-DRIVE  
Inh. Ing. Mag. Maria Lukenda  
Feldmarschall-Conrad-Platz 2A  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

www.new-drive.at